

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 83/84 (1924)
Heft: 22

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bremgartenwald zu erstellen, wofür verschiedene Entwürfe der Tunnelprofile gezeigt werden. Der Bau der Wylerfeldbrücke ist die erste Vorstufe zum Schleifenbahnhof.

Die direkten Betriebsersparnisse werden auf 1,25 Mill. Fr. jährlich veranschlagt; als indirekte Ersparnisse werden wesentliche Zeiteinsparungen angegeben. Da die Verrechnung der Taxen auf Grund der Tarifkilometer erfolgt, können die Tracéverlängerungen nicht als Nachteil angeführt werden. Die Mehraufwendungen für den Viel-Schleifenbahnhof werden durch dessen Betriebsersparnisse reichlich verzinst werden. Der Referent hat schon 1914 ein erstes Projekt für einen Viel-Schleifen-Gleichstrombahnhof ausgearbeitet; ähnliche Vorschläge sind dann auch von Gleim, Cauer, Moser und Gull für Zürich gemacht worden. Für Bern liegen die Verhältnisse noch wesentlich günstiger.

Das Referat wird mit Beifall aufgenommen und vom Vorsitzenden bestens verdankt.

Die anschließende Diskussion wird lebhaft benützt. Labhardt, Oberingenieur der S. B. B., berechnet den Mehraufwand für den Viel-Schleifenbahnhof gegenüber dem Erweiterungsprojekt der S. B. B. zu 35 Mill. Fr. und hält es für ausgeschlossen, dass die Betriebsersparnisse deren Verzinsung ermöglichen. 12,6 km Mehrgeleise auf Einspur umgerechnet erfordern allein für Unterhalt, Verzinsung usw. 1,86 Mill. Fr. Die Geleisedurchschneidungen bei der Osteinfahrt sind Gefahrpunkte, da es sich um lauter einfahrende Züge handelt, Schwierigkeiten können sich beim Tunnelbau durch Anschnitten der Moränen ergeben. Die Finanzlage erfordert einen etappenweisen Ausbau der Bahnhofanlage.

Matter, Oberbetriebschef der S. B. B., behandelt eingehend die betriebstechnischen Fragen. Beim Schleifenbahnhof ist die Freizügigkeit der Zugseinfahrt nicht mehr vorhanden. Zugsüberholungen, mehrere Züge in kurzer Zeitfolge in der gleichen Richtung usw. erfordern mehrere Geleise, wodurch das Prinzip des Viel-Schleifenbahnhofs durchbrochen ist. Die Mehrzahl der Züge verlangen Umstellungen der Zugkompositionen, sodass an Rangierarbeiten nur unbedeutende Einsparungen gemacht werden können. Die Verhältnisse sind wesentlich verschieden gegenüber einem Pendelbetrieb bei Strassenbahnen, wo Schleifenanlagen sehr gute Dienste leisten. Die Tracéverlängerungen des Projektes Liechty bedingen verlängerte Fahrzeiten. Die Verhältnisse für den Bahnhof Zürich sind wesentlich andere, dort soll der Kopfbahnhof durch einen Durchgangsbahnhof ersetzt werden.

Regierungsrat Bösigger begrüsst die Mitarbeit der Sektion Bern des S. I. A. bei den Berner Bahnhof- und Brückenfragen. Generaldirektor Schrafl teilt mit, dass sich die Generaldirektion der S. B. B. ihre Stellungnahme noch vorbehalte.

Der Referent antwortet im Verlaufe der Diskussion auf verschiedene Punkte, besonders darauf hinweisend, dass sein Projekt lediglich die Idee geben wolle, die weitere Durcharbeitung sei Sache der S. B. B. Der Vorsitzende schliesst mit nochmaligem Dank an den Referenten und die Diskussionsredner die Sitzung um 22³⁰ Uhr.

Der Protokollführer: My.

Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

PROTOKOLL

der III. Sitzung im Vereinsjahr 1924/25

Mittwoch, den 19. Nov. 1924, 20 Uhr auf der Schmidstube.

Vorsitzender: Ingenieur A. Walther, Präsident. Anwesend: 145 Mitglieder und Gäste.

Der Vorsitzende begrüsst die zahlreich erschienenen Damen, Mitglieder und Gäste, insbesondere den Referenten des Abends, Herrn P. von Salis-Soglio.

I. Das Protokoll der 2. Vereinssitzung ist in der Bauzeitung erschienen und wird genehmigt. In 14 Tagen findet ein Vortrag von Frau Dr. Gley, Kunsthistorikerin aus Wien, über „Ägyptische Königsgräber und die neuesten Ausgrabungen“ statt, wozu ebenfalls Damen eingeladen sind. — In nächster Zeit findet ein Neudruck des Mitgliederverzeichnisses statt. Neuanmeldungen von Mitgliedern sollten deshalb umgehend dem Vorstand eingereicht werden.

II. Die Umfrage wird nicht benützt.

III. Vortrag mit Lichtbildern von Herrn P. von Salis-Soglio aus Chur:

„Städtebilder und alte Bauten aus Mazedonien.“

Zum grössten Teil in freiem, humorvollem Vortrag berichtete der Referent von seinen Reisen in Mazedonien. Von Wien aus wurde Uesküb erreicht, von wo aus zwei grössere, meistens zu Pferd ausgeführte Touren nach Albanien, Monastir und Saloniki unternommen wurden.

Herr von Salis-Soglio hatte aus seiner umfangreichen Bilder-Sammlung vornehmlich Aufnahmen interessanter Bauten gewählt, die zusammen mit einer Reihe eindrucksvoller Landschaftsbilder

einen guten Ueberblick über Land und Bauten Mazedoniens und Albaniens boten. Sämtliche Bilder zeugten von dem feinen und sichern Geschmack des Vortragenden. In Uesküb fesselte vor allem eine Brücke aus der Venezianerzeit unser Interesse. Erwähnt sei ferner das aus dem XII. Jahrhundert stammende bulgarische Kloster Nerez und die 1337 unter Dušan d. Gr. erbaute Kirche Ljuboten. Sehr wertvoll sind die Interieur-Aufnahmen der Kassimje-Moschee in Saloniki, ursprünglich eine christliche, dem kl. Demetrius geweihte dreischiffige Basilika aus dem VI. Jahrhundert. Dieses kunsthistorisch bedeutende Bauwerk ist im Weltkrieg abgebrannt und es ist ein Verdienst des Vortragenden, seine architektonischen Seltenheiten noch im Bilde festgehalten zu haben. Auch die Orhadji Effendi-Moschee mit ihrer pantheonartigen Kuppel war ursprünglich eine christliche St. Georgios-Kirche und auch die Sououk Sou-Moschee ist 1312–15 als christliche Zwölf Apostelkirche erbaut worden. — Aus Prisen sah man die gedeckte Brücke Kapran-Küpri und die Dušanfeste aus dem XIV. Jahrhundert, architektonisch wertvolle Bauwerke, die kennen zu lernen interessant war.

Mit trockenem Humor schilderte der joviale Redner auch die Beschwerlichkeiten der Reise und gab einen kurzen Ueberblick über die Bevölkerung und deren Charakter. Man konnte sich durch seine Ausführungen überzeugen, dass eine gewisse Romantik notwendig ist, um in diesen Ländern zu reisen, und dass man das Schiessen gut vertragen muss, denn es scheint, dass speziell bei den Albanern der Revolver sehr lose im Gürtel sitzt.

Der Vorsitzende dankt den mit Beifall aufgenommenen Vortrag und schliesst, da die Diskussion nicht benützt wird, die Sitzung um 9³⁰ Uhr.

Der Aktuar: O. C.

EINLADUNG

zur IV. Sitzung im Vereinsjahr 1924/25

Mittwoch, den 3. Dezember 1924, 20 Uhr auf der Schmidstube.

Vortrag mit Lichtbildern von Frau Dr. A. Gley, Kunsthistorikerin, Wien:

„Die ägyptischen Königsgräber
und die Ausgrabungen von Tutankhamens Grab.“

Eingeführte Gäste und Studierende willkommen!

Der Präsident.

Wir machen ferner unsere Mitglieder darauf aufmerksam, dass am Freitag den 5. Dezember Arch. M. Stam im Schosse der „Architectura“ über „Seine Auffassung moderner Architektur“ sprechen wird. Der Vortrag findet um 20 Uhr auf dem Zunfthaus Zimmerleuten statt. Eintritt 1 Fr. zur Deckung der Kosten.

S. I. S. Schweizer. Technische Stellenvermittlung
Service Technique Suisse de placement
Servizio Tecnico Svizzero di collocamento
Swiss Technical Service of employment

ZÜRICH, Tiefenhöfe 11 — Telefon: Selnau 93.75 — Telegramme: INGENIEUR ZÜRICH

Bewerber wollen Anmeldebogen verlangen. Einschreibgebühr 5 Fr.
Auskunft über offene Stellen und Weiterleitung von Offerten
erfolgt nur gegenüber Eingeschriebenen.

Es sind noch offen die Stellen: 796b, 918a, 988a, 993a, 1007, 1008, 1011, 1012, 1013, 1014, 1015, 1017, 1018, 1019, 1021, 1022, 1024, 1026, 1027, 1028.

Elektro-Ingenieur mit längerer Praxis in England, zur Führung der englischen Korrespondenz und Behandlung techn. Fragen, für Zählerfabrik der Zentralschweiz. Dauerstelle. (938a)

Ingenieur-représentant pour la Suisse, recherché par Ateliers de Paris, pour vente appareils télégraphiques et télétypes. (990a)

Jüngerer Ingenieur für Projektierung, Verkauf und Installation elektrischer Heizungen und elektrischer Dampfkessel-Anlagen. Gute Kenntnisse der Physik; Deutsch, Französisch und Englisch in Wort und Schrift (Deutsche Schweiz). (1011a)

Betriebstechniker, 28–40 Jahre, für Kupferfeindrahtzug bis 0,05 mm (Emailbackdrahterzeugung); mit mehrjähriger praktischer und theoretischer Erfahrung (in einschlägigen Firmen der Schweiz) auf diesem Gebiet und in Wärmebehandlung des Rohkupfers und vertraut mit den Ziehmaschinen der Firma Bréguets frères in Genf. Sehr gute Stelle. (Deutschsprechendes Ausland). (1032)

Tüchtiger Bautechniker, in allen Bauarbeiten durchaus bewandert; sauberer, exakter Zeichner (Kanton Bern). (1034)

Tüchtiger, branchekundiger Bauführer für Baugeschäft im Kanton Baselland (für etwa drei Monate). (1037)

Tüchtiger Techniker oder Ingenieur, selbständig auf dem Gebiete der Dampfheizung, für Installation von Käserei-Einrichtungen mit Dampfbetrieb, als Acquisiteur und Leiter einer kleinen Werkstatt. Eventuell kann jüngerem, gut empfohlenem Bewerber Gelegenheit geboten werden, sich die nötigen Spezialkenntnisse anzueignen. (1039)

Architekt, geschäftsgewandt, zur Etablierung eines Bureaus mit finanzieller Beteiligung (Schweiz). (1040)

Tüchtiger Chemiker, bzw. **Ingenieur** mit besondern Kenntnissen im Manipulieren mit Asphalt, nach Jugoslawien. Firma für Strassen-Asphaltierung. (1041)